



Fränkischer Marienweg

Ober- und Mittelfranken 1.100 km im Erzbistum Bamberg

40 Wallfahrts- und Gnadenorte verbinden die beiden neuen Routen des Marien-Pilgerweges im Erzbistum Bamberg. Kleinere Verehrungsstätten, die nur lokale Bedeutung haben, und Marienkirchen entlang des Weges werden nicht eigens benannt. Dagegen wurden die Benediktinerinnenkloster Maria Frieden in Kirchschletten und die beiden ehemaligen Klosterkirchen Ebrach und Banz mit eingebunden. Alte Wallfahrtswege wurden einbezogen. Kreuze, Bildstöcke und Kapellen geben davon Zeugnis.

Zentralpunkt der beiden Routen ist Bamberg mit dem Dom. Er ist mit seinem Hochgrab des heiligen Kaiserspaars Heinrich und Kunigunde, dem Marienaltar von Veit Stoß und der Marienpforte als alter Gnadenpforte zurecht der Knotenpunkt des ober- und mittelfränkischen Marienweges. Die Anbindung an den unterfränkischen Teil des Marienweges erfolgt im Westen über die Communität Casteller Ring auf dem Schwanberg bei Iphofen nach Maria de Rosario Dimbach und im Nordwesten über Maria Limbach und das Zeiler Käppele.

Ave-Maria-Route Marienwallfahrtskirchen 1 – 26 593 km
Magnificat-Route Marienwallfahrtskirchen 27 – 40 466 km

Karten für Wanderer und Pilger

- **Übersichtskarte** zum Fränkischen Marienweg (Unterfranken)
- **Übersichtskarte** zum Fränkischen Marienweg (Ober- und Mittelfranken)
- **Wanderführer** „Wandern und Radeln auf dem Fränkischen Marienweg“ (2011/Unterfranken) – Genauer Streckenverlauf, Wegbeschreibungen und Karten, touristische Hinweise *Galli-Verlag, Hohenwart, 9,90 Euro*
- **Wanderführer** „Wandern und Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg“ (2020/Ober- und Mittelfranken) – Genauer Streckenverlauf, Wegbeschreibungen und Karten, touristische Hinweise, *Galli-Verlag, Hohenwart, 10,90 Euro*
- **Radroute** Fränkischer Marienweg in Oberfranken, *Faltblatt Herausgeber Oberfranken Offensiv e.V.*
- **Pilgerausweise** Unterfranken (50 Wallfahrtsorte) und Ober- und Mittelfranken (40 Wallfahrtsorte), je 3,00 Euro

Diese Veröffentlichungen und weitere Informationen erhalten Sie beim **Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V.** (Fragen Sie auch im örtlichen Buchhandel nach aktuellen Wanderkarten!)

Literaturempfehlung

Folgende Publikationen sind geeignet, tieferes Wissen über die Tradition der Marienverehrung in Franken und Anregungen zum Beten unterwegs zu vermitteln:

- **Der Fränkische Marienweg** – Pilgern in Unterfranken *BR-Mediathek*
- **Großes Werkbuch Marienfeiern** Josef Treutlein *Herder Verlag 2015, 22,99 Euro, ISBN 978-3-451-31176-5*
- **Großes Werkbuch Wallfahrten und Prozessionen** Josef Treutlein *Herder Verlag, 22,99 Euro, ISBN 978-3-451-34963-8*
- **Wallfahrt im Bistum Würzburg** Herausgeber Wolfgang Brückner und Wolfgang Schneider *Echter Verlag 1996*
- **Glaubenswege unterm Sternenmantel** Wallfahren im Erzbistum Bamberg, 2006 *7,50 Euro, zu beziehen beim Diözesanpilgerbüro Bamberg*
- **Marienwallfahrten im Erzbistum Bamberg** Karl Heinrich Brückner und Alfred Weinkauff (Fotos) *St. Otto-Verlag Bamberg, 2/1993*

Führungen

Über die örtlichen Pfarrämter können Kirchenführungen organisiert werden. Rechtzeitige vorherige Anmeldung ist erforderlich. Sie finden die Ansprechpartner grundsätzlich im jeweiligen Telefonbuch unter dem Ortsnamen und dem Stichwort „Kirchen“.

In den meisten Wallfahrtskirchen liegen **Beschreibungen der Gotteshäuser** aus. **Unterkunftsnachweise** und **ergänzendes Informationsmaterial** (Veranstaltungskalender, Ortsprospekte) können bei den genannten Tourisustellen angefordert werden. Dort erhalten Sie auch Hinweise über Einkehrmöglichkeiten und eventuell gewünschte Stadt- oder Ortsführungen. **Wer ohne Gepäck wandern möchte**, sollte sich bei den jeweils auszuwählenden Beherbergungsbetrieben erkundigen, ob und unter welchen Bedingungen ein Transportservice zur nächsten Unterkunft angeboten wird.

Tipps für die Wanderer

Das Wandern auf dem Marienweg ist in der Regel unbeschwerlich. Die Routen weisen auch im Mittelgebirgsraum keine allzu großen Steigungen auf. Die Wege sind weitgehend gut ausgebaut und in Teilbereichen auch für Radtourer geeignet. Die Tourisustellen halten Radwegkarten bereit.

Rüsten Sie sich zum Wandern richtig aus: Festes Schuhwerk, Regen- und Sonnenschutz, Rucksack mit Inhalt nach Bedarf (Getränk und Brotzeit, Foto, Fernglas, Bleistift und Papier...). Für alle, die den Marienweg besinnlich gehen wollen, gehören zur Ausrüstung auch **Bibel** und **Rosenkranz**. Denken Sie auch an einen Notizzettel, auf den Sie Bitten oder Dank an die Mutter Gottes schreiben können.

Beschränken Sie sich auf Tagesstrecken von höchstens 20 km. Genießen Sie Franken von der schönsten Seite. Erkundigen Sie sich für den jeweiligen Streckenabschnitt nach den örtlichen Einkehr- und eventuell erforderlichen Übernachtungsmöglichkeiten.

Fragen Sie nach typischen fränkischen Spezialitäten (Frankenwein, Bier, Gerupfter, Kochkäse, Bratwürste mit Sauerkraut, Schäufelrta, Schnicklerla, Blaue Zipfel, Ziebeleskäs, Karpfen u.v.m.).

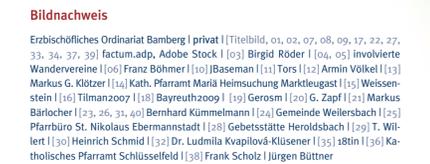
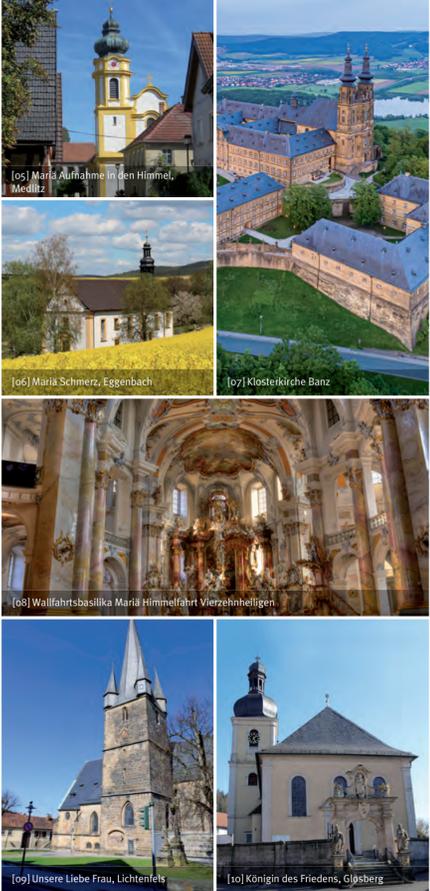
Nutzen Sie die Zeit für Entdeckungen am Wegesrand. Schützen Sie unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt. Verhalten Sie sich bitte umweltgerecht. Wenn Sie die Stille genießen – sehen, hören und erleben Sie mehr!

Markierung der Wege

Die Wegmarkierung ist ein klassisches Marienmotiv in stilisierter Form – **das Gotteskind auf den Armen der Mutter** – in den fränkisch-bayerischen Farben Rot, Weiß und Blau. Der Marienweg ist damit durch die Wandervereine in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V. durchgehend in beide Richtungen markiert. Bei fehlender oder beschädigter Markierung informieren Sie bitte den zuständigen Wanderverein oder den Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V.

Der Verein versteht sich als Partner für die Zusammenarbeit mit den (Erz-)Diözesen Bamberg und Würzburg, mit kommunalen Stellen, Landkreisen und Wandervereinen. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck des Erhalts und der Förderung des Fränkischen Marienweges. Der Verein führt regelmäßig Wanderungen auf dem Fränkischen Marienweg durch, bei denen auch die Eucharistie gefeiert und für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins gebetet wird.

Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V.
 Spittelbergweg 21, 97082 Würzburg
 Telefon 0931/7940760
 info@fraenkischer-marienweg.de
 www.fraenkischer-marienweg.de



Spiritualität prägt Landschaft Landschaft prägt Spiritualität



Tourismusregion **Obermain-Jura**

Der **Frankenwald**

Naturpark **Steigerwald**

Naturpark **Haßberge**

Mittelfränkischer **Süden**

Naturpark **Fränkische Schweiz**

Genuss und Vielfalt im Gottesgarten

Ausgehend vom Bamberger Dom, der Krone der Weltkulturerbestadt, bis hin zum Frankenwald schlängelt sich der Marienweg durch das Herz Oberfrankens.

Inspiriert von den beiden Barockbauten, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen und dem Kloster Banz, hat der Dichter Viktor von Scheffel das Gebiet als Gottesgarten beschrieben: „Wallfahrer ziehen durch das Tal mit fliegenden Standarten. Hell grüßt ihr doppelter Choral den weiten Gottesgarten.“

Zentral in Oberfranken gelegen, sorgt die Urlaubsregion für ein Rundumergebnis, das sowohl das Bedürfnis nach Entschleunigung, wie auch den Wunsch nach Entdeckungen befriedigt. Egal ob beim Radfahren, Klettern, Wandern oder vom Wasser aus, der felsige Jura und das wasserreiche Maintal bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Natur zu erleben. Einen besonderen Ausblick auf die Schätze der Region bietet der Staffelberg, der Berg der Franken.

Neue Kraft tanken Gäste bei einem Besuch der Obermain-Therme in Bad Staffelstein, wo Bayerns stärkste und wärmste Thermalsole die Becken speist.

Die Korbmacherei ist eine uralte Handwerkskunst und eng mit der Region Obermain-Jura verbunden. In der Korbmacherstadt Lichtenfels feiert man diese Tradition mit dem Korbmarkt, in Michelau i. OFr. erfahren Besucher im Deutschen Korbmuseum alles über das Handwerk.

Als Teil der Genussregion präsentiert der Gottesgarten am Obermain eine Fülle kulinarischer Köstlichkeiten- auf Apfelmärkten oder Dorffesten, bei kulinarischen Wanderungen oder direkt beim Erzeuger lassen sich regionale Spezialitäten probieren und mitnehmen.

R Den Marienweg durch die Tourismusregion Obermain-Jura markiert der Rennsteigverein 1896 e.V. (*Rennsteigverein 1896 e.V., Kurt Enzi, Gartenstraße 13, 96199 Zapfendorf, Telefon 09547/1764, k.enzi@online.de, www.rennsteigverein.de*)



Landratsamt Lichtenfels
Kronacher Straße 28–30
96215 Lichtenfels
Telefon 09571/18-283
info@obermain-jura.de
www.obermain-jura.de



Tourist Information Bamberg
Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg
Telefon 0951/2976-200
tourist-info@bamberg.info
www.bamberg.info



Frankenwald Tourismus Service Center
Hauptstraße 10–12
91443 Scheinfeld
Telefon 09261/6015-17
kontakt@steigerwald-tourismus.de
www.frankenwald-tourismus.de



Steigerwald Tourismus e.V.
Adolf-Kolping-Straße 10–12
91443 Scheinfeld
Telefon 09161/92-1500
kontakt@steigerwald-tourismus.com
www.steigerwald-info.de



Naturpark Steigerwald e.V.
Hauptstraße 7
91443 Scheinfeld
Telefon 09161/92-1523
info@steigerwald-naturpark.de
www.steigerwald-naturpark.de



Haßberge Tourismus e.V.
Pretzfelder Straße 15
90425 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0
info@frankentourismus.de
www.hassberg-tourismus.de



Tourismusverband Franken e.V.
Pretzfelder Straße 15
90425 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de



Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
Telefon 09191/861054
info@frankenische-schweiz.com
www.fraenkeische-schweiz.com

Seit der Mensch vor Jahrtausenden begonnen hat, seine Umgebung zu verändern und zu gestalten, sieht er sich und seine innere Welt in der Natur gespiegelt – sei es in Form von Bergen und Bäumen, Flüssen und Felsen, Höhlen und Teichen oder eigener Bauwerke, die er in die Landschaft stellte, um Götter und Göttinnen zu verehren.

Seit 1.200 Jahren hat die christliche Religion dem Frankenland seine charakteristische Prägung verliehen. Zeugen einer innigen Marienverehrung, die an alte Traditionen anknüpft, sind die zahllosen Madonnen an Hauswänden, Bildstöcke am Weg, Grotten in den Gärten, Kapellen in Feld und Wald. Zu 40 ausgewiesenen Marienwallfahrtsorten führen die Wander- und Rad-

weg des „Marienwegs“ in Ober- und Mittelfranken. Sie ergänzen damit den „Marienweg“ zu 50 Marienwallfahrtsorten in Unterfranken. Der so entstandene „Fränkische Marienweg“ ist eine Einladung an alle Interessierten, die heute der alten, kraftvollen Verbindung von Landschaft und Spiritualität wieder nachspüren und dabei die Reize der fränkischen Mittelgebirge und Flusstäler, der Fachwerkdörfer und Naturparks entdecken wollen.

Marienfesttage

01. Januar → **Hochfest der Gottesmutter Maria**

Der 1. Januar als Beginn des bürgerlichen Jahres fällt im Kirchenjahr mit dem 8. Tag, dem Oktavtag, nach Weihnachten zusammen und wurde schon seit dem 7. Jahrhundert als Hochfest der Gottesmutter Maria begangen. Dieses Fest hebt die besondere Würde Mariens hervor, weil sie nach christlichem Glaubensverständnis, nämlich dass Jesus Christus wahrer Gott und wahrer Mensch ist, nicht nur die Mutter Jesu, des Messiassohnes, sondern auch des Gottessohnes ist.

02. Februar → **Darstellung des Herrn oder Mariä Lichtmess**

Der 2. Februar war in früheren Zeiten traditionell der Tag, an dem die Tannenbäume und Krippen aus den Kirchen geräumt wurden. Denn damals ging die Weihnachtszeit bis zum 2. Februar. Heute endet sie kirchlich am Sonntag nach dem Fest „Erscheinung des Herrn“ oder volkstümlich „Heilige Drei Könige“. „Mariä Lichtmess“ ist 40 Tage nach dem ersten Weihnachtstag. Dies begründet sich biblisch in einer alttestamentlichen Vorschrift, dass sich Frauen 40 Tage nach einer Geburt einer kultischen Reinigung unterziehen mussten. Dabei „stellte“ Maria ihren Sohn im Tempel „dar“, weil jeder Erstgeborene Gott geweiht war. Der Name Lichtmess(-messe) kommt vom freudigen Ruf des greisen Simeon, der im Tempel das Jesuskind „als Licht zur Erleuchtung der Heiden“ (Lk 2,32) begrüßt hat. Daraus hat sich das Brauchtum entwickelt, in dieser Messe die Kerzen für das kommende Jahr zu weihen.

25. März → **Verkündigung des Herrn**

Dieses Hochfest nimmt Bezug auf den Besuch des Engels Gabriel, der Maria von Nazareth erschienen ist und ihr gesagt hat, dass sie auserwählt ist, Gottes Sohn zur Welt zu bringen: „Sei gegrüßt, Maria (lat.: „Ave Maria“), du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Lk 1,28,30-31) Dieser Verheißung hat Maria in innerer Freiheit zugestimmt: „Mir geschehe nach deinem Wort!“ (Lk 1,38) Diese „Verkündigung des Herrn“ feiern die Christen am 25. März – und damit genau neun Monate vor Weihnachten, dem Fest der Geburt Jesu.

01. Mai → **Maria, Schutzpatronin von Bayern**

Schon seit jeher wurde Bayern dem besonderen Schutz der Gottesmutter Maria unterstellt. Der Bayerische Herzog Maximilian I. hat z. B. 1616 eine prächtige Bronzeplastik der „Patrona Bavariae“ an seiner Residenz anbringen lassen. Auf Bitten von König Ludwig III. hat 1926 Papst Benedikt XV. das neue Hochfest eingeführt.

15. August → **Mariä Aufnahme in den Himmel | Mariä Himmelfahrt**

Mitten im August wird ein Hochfest großer Hoffnung gefeiert, nämlich dass Maria, die Mutter Jesu, dort angelangt ist, wo auch wir nach dem Glauben der Christen unsere endgültige Heimat finden, bei Gott. Die Szenen der Aufnahme Mariens in den Himmel und ihre Krönung als „Himmelskönigin“ sind Motive der meisten Altarbilder und Deckengemälde des Barock. Vielerorts ist mit diesem Tag eine Kräuterweihe verbunden. Verschiedene Kräuter werden gebunden und gesegnet. Sie sollen vor Krankheit schützen.

08. Dezember → **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria | Unbefleckte Empfängnis Mariens**

Der 8. Dezember korrespondiert mit dem älteren Fest, dem 8. September, Mariä Geburt. Das Fest der Empfängnis Marias wurde ursprünglich im Osten „Empfängnis der hl. Anna“ genannt. Es wurde seit dem 8. Jahrhundert gefeiert. Es würdigt allerdings kein biologisches Faktum, sondern die „Unbefleckte Empfängnis“, dass Maria von Gott aus dem Schuldzusammenhang, in den ein Mensch hineingeboren wird, herausgenommen ist

Weitere Mariengedenktage und Marienfeste

11. Februar → **Unsere Liebe Frau in Lourdes**

02. Juli → **Mariä Heimsuchung**

16. Juli → **Unsere Liebe Frau auf dem Berg Karmel**

22. August → **Maria Königin oder Maria Regina**

08. September → **Mariä Geburt**

12. September → **Mariä Namen**

15. September → **Gedächtnis der Schmerzen Mariens oder Sieben Schmerzen Mariens**

07. Oktober → **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz oder Rosenkranzfest**

21. November → **Unsere Liebe Frau in Jerusalem oder Mariä Opferung**

Der Marienmonat Mai und der Rosenkranzmonat Oktober haben im Kirchenjahr einen besonderen Bezug zur Gottesmutter Maria.



1.100 km auf Pilger- und Wanderwegen zu 40 Marienwallfahrtsorten und Gnadenstätten im Erzbistum Bamberg

Frankenland – Marienland

Das Frankenland durchzieht ein dichtes Netz von Marienwallfahrtsorten. Überall finden sich Madonnen an Hauswänden, Bildstöcke am Weg, Grotten in den Gärten, Kapellen in Feld und Wald. Schlichte Volkskunst und Werke von höchstem künstlerischem Rang erzählen in allen Variationen von der Mutter Jesu, von Vertrauen und Dank, vom christlichen Glauben der Vorfahren.

Der „**Fränkische Marienweg**“ würdigt diese Prägung. In Unterfranken gibt es seit 2002 einen 900 km langen markierten Wander- und Radweg, der 50 Marienwallfahrtsorte miteinander verknüpft. Im Frühjahr 2020 wurde dieser Weg um weitere 1.100 km und 40 Wallfahrtsorte in Ober- und Mittelfranken erweitert. Zum Pilgerweg im unterfränkischen Bistum Würzburg erschließt nun die Magnificat- und die Ave-Maria-Route auch Marien-Gnadenorte im Erzbistum Bamberg.

Der „**Fränkische Marienweg**“ trägt jetzt zurecht seinen Namen. Denn er verbindet die drei Regierungsbezirke und die beiden Diözesen Frankens, auch wenn die Marienverehrung seit der Reformation in den Gebieten des erweiterten Marienweges unterschiedlich ausgeprägt ist.

Wanderer und Wallfahrer, Natur-, Kunst- und Geschichtsfreunde, Einheimische und Gäste sind eingeladen, sich auf den Weg zu machen und die Seelen der verschiedenen Landschaften mit ihrem spirituellen Reichtümern zu entdecken. Die stille Einkehr bei einem der vielen Gnadenbilder und die gemütliche Rast in einem fränkischen Gasthaus tun gut.

Die Wandervereine entlang des neuen ober- und mittelfränkischen Marienweges haben den Pilgerweg bestens in beiden Richtungen markiert. Zusammen mit dem „Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V.“ pflegen sie ihn nachhaltig.

In Franken grüßen sich noch viele Menschen mit „Grüß Gott!“. Dieser Segenswunsch soll auch Ihnen gelten. Gott grüße Sie auf dem Fränkischen Marienweg!

Pfarrer Josef Treutlein, Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienweges e.V.
Dekan Martin Emge, Initiativkreis Fränkischer Marienweg

www.fraenkischer-marienweg.de